



- 
- 3 Gemeindeversammlung 2023:  
Neue Zeiten, neue Wege!
  - 6 Abendmahlfeier „live“
  - 8 Die Osterkerze
  - 10 Karnevalsgottesdienst: Berlin Heijo!
  - 12 Weltgebetstag: „Informiert beten – betend handeln“
  - 16 Interreligiös unterwegs: „Öffnet Tore!“
  - 19 Aus dem Bistum
  - 24 Kalender
  - 25 150 Jahre Alt-Katholische Gemeinde Berlin
  - 26 Impressum/Adressen



Leitwort

## Ankommen

VON PFARRER UND DEKAN  
ULF-MARTIN SCHMIDT



**A**LS ICH DIESE ZEILEN SCHREIBE, IST ES MITTE März und unsere Gemeindeversammlung ist gerade vorbei. In meinem Empfinden ein absoluter Höhepunkt synodaler Diskussionskultur für unsere Gemeinde: Neben den Jahresregularien (wie der Annahme der Jahresrechnung, Erstellung des Haushalts u.ä.) beschließt unsere Gemeinde einerseits, Bischof Matthias zu bitten, Dr. Christian Meier zum Diakon und Priester zu weihen, ferner das „Caritas Arztmobil“ zum neuen-alten Jahresdiakoniekollektenprojekt und dass unsere Gemeinde nach mehr als zwanzig Jahren Nutzung der Hauskirchenzentrums in der Detmolder Straße eben jenen Ort verlassen und sich in Alt-Schöneberg „mit allem drum und dran“ neu verorten soll. Unter Abwägung verschiedenster Argumente, Bedenken und in Achtung vor den Ansichten des/der jeweils Anderen debattiert unsere Gemeinde so, wie ich es mir im Deutschen Bundestag wünschen würde – ohne Fraktionsdisziplin, ohne Parteiräson, sondern dem jeweils eigenen Gewissen und dem Besten der Gemeinde verpflichtet.

Ich bin noch ganz euphorisch wenn ich an jene Versammlung denke und ehrlich gesagt ziemlich stolz wie sich

unsere Debattenkultur in unserer Gemeinde in den letzten zehn Jahren entwickelt hat – wow!

Und zeitgleich war die Gemeindeversammlung nur eine Etappe auf unserem Weg: jetzt liegt viel Arbeit vor unserem Kirchenvorstand – u.a gilt es einen guten Vertrag mit unseren evangelischen Geschwistern u. a. zur Büromiete zu erarbeiten und – ja und vor allem das „Ankommen“ am neuen (und eigentlich alten) Ort einzuüben. Bereits in den letzten Wochen haben wir einige Bänke in der Dorfkirche verschoben, eine Kinderecke eingerichtet – einige Tische und Stühle aus der Detmolder Straße in den UnaSancta-Raum gebracht und anderes mehr. Wenn Sie diesen Gemeindebrief in Händen halten, werden wir die Kar- und Ostertage vollständig in Alt-Schöneberg gefeiert und weitere Erfahrungen des „Ankommens“ gemacht haben.

Neben den praktischen Dingen des Umzugs gilt es m. E. das „geistliche Ankommen“ einzuüben – fast zwei Jahre haben wir das im Corona-Schwebezustand schon getan – jetzt können wir es unter neuen – synodal gewählten – Vorzeichen tun. Seien Sie herzlich eingeladen das „Ankommen“ einzuüben, indem Sie selber immer wieder vor Ort mitfeiern.

„Der Stadt Bestes und Gott zur Ehre!“ – jetzt in Alt-Schöneberg!

*Seien Sie behütet,  
Ihr Pfarrer und Dekan Ulf-Martin Schmidt*

Gemeindeversammlung 2023

## Neue Zeiten, neue Wege!

VON BARBARA MÜLLER-HEIDEN

**N**EBEN DEN ÜBLICHEN REGULARIEN – SEELSORGERBERICHT DES PFARRERS, ENTLASTUNG DES KIRCHENVORSTANDS, HAUSHALT 2023 MIT DANK AN DEN langjährigen professionellen Einsatz von Diakon Jürgen Janewers für den umfänglichen Gemeindehaushalt, (Wieder-) Wahl der Rechnungsprüfer Jürgen Dittrich und Michael Rasenberger sowie Wahl von „Arztmobil“ für das jährliche Diakonie-Projekts der Gemeinde – gab es zwei Höhepunkte der diesjährigen Gemeindeversammlung. Die veränderte

Öffentlichkeitsarbeit während der Corona-Zeit – Digitalisierung, gestreamte Gottesdienste, auch im Nachhinein auf YouTube zu sehen – und Zuzüge haben der Berliner alt-katholischen Gemeinde zu ungeahnter Bekanntheit verholfen.



*Ein gut gefüllter Paul-Gerhardt-Saal zur Gemeindeversammlung am 12. März*

## **Votum für Diakon- und Priesteramt**

Christian Meier, jetzt KV-Vorsitzender, hat nach mehrjähriger, nebenberuflicher Teilnahme am Fortbildungskurs des Alt-Katholischen Bistums seinen geistlichen Weg gefunden und sich auf den Dienst als Diakon und ggf. Priester vorbereitet. Eine Weihe durch Bischof Matthias hat jedoch ein positives Votum der Gemeinde zur Voraussetzung – ein im kirchlichen Umfeld einmaliges, typisch alt-katholisches Procedere: keine Ernennung, sondern Wahl durch Gemeinde. So musste sich Christian den kritischen Fragen zu seiner Haltung und dem Wechsel von einer evangelischen zur alt-katholischen Gemeinde stellen. Er überzeugte vollkommen, sodass er entsprechend dem alt-katholischen, basisdemokratischen Procedere von der Gemeinde ein positives Votum bekam – dies ist Voraussetzung für den nächsten Schritt, dass die Gemeinde ihn dem Bischof Matthias zur Weihe zum Diakon und Priester vorschlägt.

## **Standort „Alt-Schöneberg“**

Während der Corona-Zeit hatten sich der Friedhof und später die Dorfkirche mit genügend Freiraum zur

Durchführung der Gottesdienste bewährt, wie es in der Hauskirche Maria-von-Magdalena in der Detmolder Straße kaum noch möglich war. Durch die gleichzeitig einsetzenden Streaming-Angebote über YouTube für die Gemeindemitglieder erhielt die Alt-Katholische Gemeinde unerwartete, aber gern gesehene Öffentlichkeit. Zusammen mit Zuzügen ist sie eine wachsende Gemeinde, und so zieht Alt-Schöneberg als Gottesdienstort die mögliche Verlagerung des Gemeindezentrums aus der Detmolder nach sich.



*Einen Teil der Gemeinderversammlung bildet der Seelsorgebericht - hier im Bild die stellvertretende KV-Vorsitzende Miriam Cremer, Pfr. Ulf-Martin Schmidt und der KV-Vorsitzende Christian Meier*

Drei Szenarien standen für die Gemeinde zur Diskussion: Vollständiger Rückzug in die Detmolder Straße mit der bisherigen Hauskirche Maria von Magdalena und dem Thomassaal, oder eine Splittung – Sonntags-Gottesdienste in Alt-Schöneberg mit Weiternutzung der Detmolder Straße – oder aber die Verlagerung des gesamten Gemeindezentrums mit Gottesdienstort, Büroräumen und Räumlichkeiten für Gemeindeaktivitäten nach Alt-Schöneberg. Um es vorweg zu nehmen – die Gesamtlösung Alt-Schöneberg bekam bei dem abschließend eingeforderten Meinungsbild von der Gemeinde die überwältigende Mehrheit.

Vorher gab es Raum, Vor- und Nachteile einer Kooperation auf dem Gelände der Evangelischen Gemeinde zu anzusprechen. Bedenken bzgl. der Kontinuität der guten personellen Zusammenarbeit, des „Heimisch Werdens“, der

denkbaren Konflikte im ökumenischen Miteinander und unterschiedlichen Kirchenstrukturen kamen zur Sprache, auch im Gespräch mit den Vertretern des evangelischen Gemeindegemeinderats Susanne Grünberg und Klaus Wiangke wurden offen und vertrauensvoll benannt.

## Auftrag an den Kirchenvorstand

Das offensichtliche Wachstum der Gemeinde in den vergangenen Jahren, zahlenmäßig bereits im Seelsorgebereich benannt, waren gut sichtbar – in der Kirche selbst und im gut besetzten Paul-Gerhardt-Saal. Gegenüber früheren Zeiten, wo die alt-katholische Gemeinde zwar regelmäßigen monatlichen „Gast-Status“ hatte, könnte nun eine ca. 10-jährige konkrete Nutzungsvereinbarung mit Alt-Schöneberg eintreten. Das positive Meinungsbild auf der Gemeindeversammlung zu dieser Verlagerung ist nun willkommener Auftrag für den Kirchenvorstand, konkrete Planungen für die Umsetzung anzugehen. ■



Gründonnerstag 2023

# Abendmahlfeier „live“

VON BARBARA MÜLLER-HEIDEN

**A**M GRÜNDONNERSTAG, DEN 6. APRIL, BEGANNEN die Osterfeierlichkeiten mit einer Eucharistiefeier mit integriertem Abendessen – im wahrsten Sinn des Wortes ein „Abendmahl“ in der Dorfkirche



Alt-Schöneberg. Nach den biblischen Berichten war die letzte Mahlzeit Jesu mit seinen Jüngern, das Abendmahl, ein Essen zum jüdischen Pessachfest. Am Altar war das Bild „Letztes Abendmahl“ des polnischen Künstlers Bohdan Piaseckis aus dem Jahr 1998 zu sehen, das abweichend (aber historisch richtiger) von dem bekannten Leonardo-Bild viele Menschen zeigte – einschließlich Frauen und Kinder, die sich zahlreich um den Tisch gesammelt haben. Die lange Tafel vor dem Altar war gedeckt mit einem leckeren veganen Suppentopf, mit bitteren Kräutern, Oliven, Trauben und Brot. Getränke, Wasser und Wein, standen da zur Selbstbedienung – genug für die gut 30 Teilnehmenden, die schnell miteinander ins Gespräch kamen.

## Gründonnerstags-Liturgie

Begonnen hatte der Gottesdienst mit einer Handwaschung, den Lesungen aus Exodus und Korintherbrief, und dem Evangelium aus Johannes und Brotbrechung. „Go down, Moses“ sang die Gemeinde. Nach dem Abendmahl die Eucharistie, bei der die Teilnehmenden die Hostien und Kelch weiter reichten – „Christus – Brot des Lebens“, „Christus – Kelch des Heils“. Nach dem Gottesdienst räumten alle mit auf, in die Küche des nahen George-Bell-Hauses.

Im Anschluss begann die Gebetsnacht „Bleibet hier und wachet mit mir“, gefolgt am Karfreitag zur Liturgie vom Leiden und Sterben von Jesus, in der Osternacht am Karsamstag mit den Lesungen zur Nachtwache und schließlich am Sonntag und Montag die Feier zur Auferstehung. Ein berührendes Miterleben von Tod und Auferstehung Jesu!

# Die Osterkerze

VON JOHANNES URBISCH



*Rund um Ostern, dem Fest der Auferstehung Jesu Christi, haben sich viele Bräuche entwickelt. Wichtiger Bestandteil der österlichen Liturgie ist die große Osterkerze beim gottesdienstlichen Geschehen.*

**D**IE OSTERKERZE LEITET IHRE Bedeutung von der allgemeinen Symbolik der Kerze her, die sich verzehrend Licht und Wärme spendet. Sie durchbricht die Finsternis, ein Sinnbild des Bösen und des Todes und spendet Licht und Wärme, ein Sinnbild des Guten und des Lebens.

## Zur Geschichte der Osterkerze

Eine besondere Kerze, am Osterfest angezündet, wird bereits im vierten Jahrhundert bezeugt. Ihre Ausgestaltung mit Jahreszahl und den griechischen Buchstaben Alpha [Α] als Symbol des Anfangs und Omega [Ω] als Symbol der Vollendung sowie dem Kreuz erfolgt erst im 9./10. Jahrhundert.

Die Osterkerze wird zu Beginn der Osternachtliturgie am Osterfeuer vor der Kirche entzündet und in einer Prozession in die Kirche getragen. Dreimal hält dabei die Prozession an und der Diakon, der die Kerze trägt, singt: *Christus, das Licht*, worauf die Gemeinde antwortet: *Dank sei Gott*. Wie der Ruf bereits andeutet, symbolisiert die Osterkerze Christus, das Licht, das die Welt



erleuchtet – wie es bereits im Canticum des Simeon bei der Darstellung des Jesuskindes im Tempel heißt.

Nachdem die Osterkerze neben dem Ambo abgestellt wird, singt der Diakon das Osterlob. Während des Osterlobes werden von der Osterkerze auch die Kerzen der Gottesdienstteilnehmer:innen angezündet – zum Symbol dafür, dass das Licht und Wärme Christi auch ihnen zuteil werden soll.

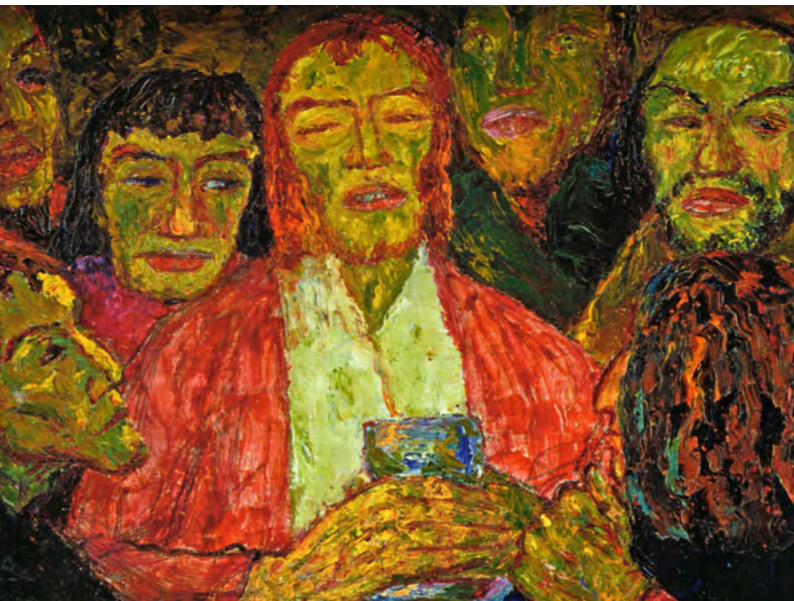
## Osterkerze und Taufe

Während der Osterzeit steht die Osterkerze auf einem Leuchter im Altarraum – dem meist kunstvoll gestalteten Osterleuchter. Nach Christi Himmelfahrt erhält sie ihren Platz am Taufbecken, an ihr wird dann bei Taufen die Taufkerze entzündet, die dann dem/der Getauften mit folgenden Worten überreicht wird: *Der Auferstandene Christus leuchte dir auf deinem Weg. Werde du selbst zum Licht für die Menschen, denen du begegnest.* ■

*Bild gegenüber: Hier werden traditionelle Elemente der Osterkerze dargestellt. ΑΩ (Alpha und Omega) sind der erste sowie der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets (analog zu AZ in unserem Alphabet). Sie sind gemeinsam ein Zeichen des Auferstandenen Jesus, entnommen aus dem Buch der Offenbarung 1,8, 21,6 und 22,13. Die fünf roten Nägel stellen die fünf Wundmale Christi dar und werden ggf. bei der Kerzenweihe in der Osternacht angebracht. Foto aus Wikimedia Commons.*

—John Grantham

Bild unten: Emil Nolde, „Abendmahl“ (1909). Aus Flickr





*Es gibt Menschen, die gehen einmal im Jahr in die Kirche – bei uns an Karneval. Hier beim Aufbau zum jecken Beten.*

Karnevalsgottesdienst in Berlin

## Berlin Heijo!

**D**ER SCHON LEGENDÄRE KARNEVALSGOTTESDIENST unseres Pfarrers Ulf-Martin Schmidt fand diesmal in der Dorfkirche Alt-Schöneberg statt – genügend Platz für die zahlreichen Besucherinnen und Besucher. Der gebürtige Rheinländer verstand es, karnevalistischen Frohsinn mit gottesdienstlicher Tiefe zu verbinden. In einem Lied sagen wir: „ich bin Grieche, Türke, Jude, Moslem und Buddhist, wir sind all, wir sind nur Mensehe, vor'm Herjott sind wir gleich“ – und konnten so ein Stück weit in die weltoffene Seite des Karnevals hineintauchen. Ausgelassen wurde weiter gefeiert und in einem Jahr, wenn es wieder soweit ist, wird schon im Vorfeld gesummt: Da simmer dabei, dat is prima – Berlin Halleluja! ■

Wir schaffen Raum und laden ein,  
um in Vielfalt und Offenheit zusammen  
Gott zu begegnen und Leben zu teilen,  
damit wir die Liebe Gottes erleben  
und in seiner Liebe und der Nachfolge Jesu  
Mut, Freude und Zuversicht  
in unseren Alltag tragen können.



*Aus dem Ergebnis der Klausurtagung  
der Gemeinde Münster*





*Kinder der Gemeinde dekorieren mit Ostereiern vor der Paul-Gerhardt-Kirche in Schöneberg*

# „Informiert beten – betend handeln“

VON MONIKA TIGGES-URBISCH

„**G**LAUBE BEWEGT“, SO HEISST DER OFFIZIELLE deutsche Titel des Weltgebetstages 2023 aus Taiwan angelehnt an den Bibeltext aus dem Epheserbrief, Vers 15 + 16: *„Da ich von eurem Glauben im Herrn Jesus und von eurer Liebe zu allen Heiligen gehört habe, höre ich nicht auf für euch zu danken, wenn ich in meinen Gebeten an euch denke.“*

Irene Tokarski, unsere Theologische Leiterin im Deutschen Komitee des Weltgebetstages schreibt dazu: *„Die Idee des Weltgebetstages ‚Informiert beten – betend handeln‘ ist für viele von uns ein wichtiges Stück unseres Glaubens. Deshalb wollen wir mit den Taiwanerinnen für das einstehen, was uns gemeinsam wertvoll ist: Demokratie, Menschenrechte, Frieden; Wir wollen einander auf Augenhöhe begegnen. Denn: unser Glaube bewegt!“*

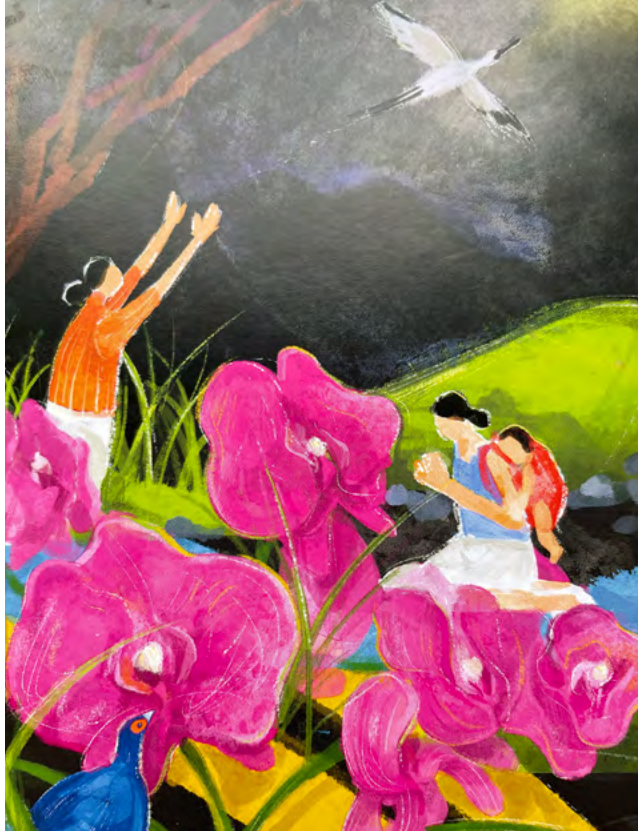
## Glaube ist keine einmalige Entscheidung

Das alltägliche Leben stellt uns immer wieder vor neue Probleme und Herausforderungen, die eine Antwort des Glaubens erfordern, denn

Glaube bewegt. Dabei ist das „Ich glaube“ in ein großes „Wir glauben“ eingebettet. Das „Ich“ bewegt das „Wir“ und das „Wir“ bewegt das „Ich“ – so bewegt und trägt der Glaube den Einzelnen, aber auch die Gemeinschaft.

Persönliche Wüstenerfahrungen und Glaubenszweifel, auch angesichts des Leids in der Welt: Hunger, Armut, traumatisierte Kinder, unterdrückte und misshandelte Frauen sind schwer zu ertragen. Was bleibt, ist oft Glaube der bewegt und Hoffnung auf Wandel. *„Ich habe von deinem Glauben gehört“*, zieht sich wie ein roter Faden in Gebeten, Liedern und Briefen von den taiwanesischen Frauen durch die Gottesdienstordnung.





*Ausschnitt aus „I have heard about your faith“ von Hui-Wen Hsaio*

Berichten wir von unserem Glauben! Erzählen wir uns, wie wir Glauben erleben, wer ihn uns ins Herz gepflanzt hat, welche Menschen unsere Glaubensbegleiter:innen sind oder waren!

Nun kannst du nachdenken, wie sich dein Glaubensweg gestaltete und bewegte und vielleicht einen Dankesbrief an deine Glaubensbegleiter:innen schreiben, wie es die Taiwanesischen Frauen getan haben. ■

→ *Einführung zum Weltgebetstags-Gottesdienst am 3. März 2023, der in der Evangelischen Paulus-Kirchengemeinde stattfand. – Die Kollekte zur Unterstützung von WGT-Projekten betrug 392,70 €. Dank den Spendern!*

Er zeigte mir ein kleines Ding  
von der Größe einer Haselnuss  
in meiner Handfläche,  
und es war rund wie ein Ball.  
Ich sah es mit meinem geistigen Auge an  
und dachte,

„Was kann das sein?“

Und die Antwort kam:  
„Es ist alles, was gemacht ist.  
Ich wunderte mich,  
dass es Bestand haben konnte,  
denn ich dachte,  
dass es zu nichts zerfallen würde,  
so klein war es.

Und die Antwort kam mir in den Sinn  
„Es bleibt bestehen und wird bestehen  
weil Gott es liebt.  
Und alle Dinge sind durch die Liebe Gottes

AUS DEN „OFFENBARUNGEN DER GÖTTLICHEN LIEBE“  
JULIAN VON NORWICH (1342-1429)  
GEDENKTAG AM 8. MAI

n

:  
bleiben,

ottes entstanden.“

*Hintergrundfoto: „Mother Julian of Norwich“, von der Westpfote  
der Kathedrale zu Norwich, Leo Reynolds, Flickr*

# Interreligiös unterwegs: „Öffnet Tore!“

VON CLAUDIA HACKEL

*Die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum wurde in diesem Jahr am 5. März in Erfurt für ihr Engagement für die christlich-jüdische Zusammenarbeit vom Deutschen Koordinierungsrat der Gesellschaften für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit mit der Buber-Rosenzweig Medaille geehrt. Diese Medaille wird seit 1968 jährlich in Erinnerung an die jüdischen Philosophen und Pädagogen Martin Buber und Franz Rosenzweig an Personen, Institutionen oder Initiativen verliehen, die sich insbesondere um die Verständigung zwischen Juden und Christen verdient gemacht haben und im wissenschaftlichen, künstlerischen, politischen oder sozialen Bereich einen Beitrag für die christlich-jüdische Zusammenarbeit geleistet haben.*

**I**N ANWESENHEIT VIELER VERTRETER UND VERTRETERINNEN aus Politik, Gesellschaft und Religion wurde dieses Ereignis am 9. März in der jüdischen Gemeinde in der Oranienburger Straße 28-31 zum Auftakt der Berliner Woche der Brüderlichkeit nochmals gewürdigt.

## Woche der Brüderlichkeit

Das Motto der Woche der Brüderlichkeit ist in diesem Jahr „Öffnet Tore der Gerechtigkeit – Freiheit – Macht – Verantwortung“. Insbesondere auf den Teil des Mottos „Öffnet Tore“ ging der Vorsitzende der *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit* Bernd Streich in seiner Begrüßungsrede ein. Er erinnerte daran, dass viele Menschen besonders hier in Berlin und Brandenburg bei „Öffnet Tore“ an die Öffnung der Berliner Mauer denken. Er selbst sich aber auch an die Öffnung des Eisernen Vorhangs in Ungarn oder daran erinnert, wie Kirchen in der DDR ihre Türen aufgemacht haben. So gibt es viele Tore, die aufgemacht oder (wieder) geschlossen werden können. Dieses Motto soll uns aber auch dazu anregen, aufeinander zuzugehen, uns kennenzulernen und so zu versuchen, die Tore in unseren Herzen zu öffnen und so wenigstens die Mauern ein klein wenig durchlässiger



zu machen, die uns nicht in der Realität durch Stein oder Stahldraht voneinander trennen.

„Wir sind alle eingeladen, heute Türen und Herzen zu öffnen und Hoffnung wachsen zu lassen...“ (Grußwort des Vorsitzenden der *Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Berlin e. V.*, Bernd Streich). Vielfältige Veranstaltungen der diesjährigen Woche der Brüderlichkeit bieten dazu gute Gelegenheiten. Frau Petra Pau (Vizepräsidentin des Deutschen Bundestages) ging während ihres Impulsvortrages ausführlich auf das weitere Thema des Mottos „Gerechtigkeit“ ein. Eine Gesprächsrunde mit Frau Dr. Anja Siegemund (Direktorin der *Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum*), Frau Petra Pau und Herrn Bernd Streich vervollständigte das musikalisch umrahmte Programm.

Natürlich war auch noch Zeit für persönliche Gespräche. Solche Begegnungen sind immer noch das wirkungsvollste Mittel, sich zu verständigen, kennenzulernen und so Tore in unseren Herzen zu öffnen oder gar nicht erst zu verschließen. ■

## Kurznachrichten

VON PFRIN RUTH TUSCHLING

### Termine

FÜR AKTUELLE TERMINHINWEISE SIND SIE EINGELADEN, unseren E-Mail-Newsletter zu abonnieren, falls Sie ihn noch nicht beziehen. Bitte eine kurze Mail an [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) schreiben, um in die Verteilerliste aufgenommen zu werden.

Am **14. Mai** feiern wir **Frauensonntag**: Frauen aus unserer Gemeinde bereiten den Gottesdienst vor mit Hilfe einer vom baf gestalteten Vorlage. Das Thema ist „Wohlfühlen“ und wie immer ist es ein schöner Anstoß, um neue Lieder zu lernen.

Am **28. Mai** ist **Pfingstsonntag**, und es ist viel los: der Umzug des Karnevals der Kulturen, die ökumenische Andacht im Berliner Dom und die Nacht der offenen Kirchen. Die Kirche Alt-Schöneberg wird geöffnet sein.

Am **Pfingstmontag, 29. Mai** um 11 Uhr findet der traditionelle ökumenische **Open-Air-Gottesdienst** vor dem

Rathaus Schöneberg statt, an dem wir seit Jahren mitwirken. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich dazu eingeladen.

## Gemeindejubiläum

**N**ÄCHSTES JAHR FEIERT DIE BERLINER ALT-KATHOLISCHE Gemeinde ihr 150jähriges Bestehen: der Altkatholikenverein Berlin wurde 1874 gegründet, auch wenn die Errichtung als Pfarrei erst 20 Jahre später kam. Wir wollen natürlich feiern und zu diesem Zweck eine Arbeitsgruppe beauftragen, Ideen zu entwickeln. Ihr erstes Treffen ist am 16. Mai um 19 Uhr, via Zoom. Wer mitmachen möchte, kann sich gerne im Pfarramt melden, um den Zoom-Link zu erhalten.

## Erstkommunion

**A**M 4. JUNI FEIERN WIR DIE **ERSTKOMMUNION** von Luise Lettgen und Ada Herzog. Wir freuen uns mit ihnen und ihren Familien! Die beiden haben schon erste Schritte im Ministrieren unternommen und werden nach ihrer Erstkommunion offiziell als Ministrantinnen aufgenommen.

## Dekanatstage

**V**OM 23. BIS 25. JUNI FINDEN UNSERE DIESJÄHRIGEN **Dekanatstage** statt, im Stadtkloster Segen in der Schönhauser Allee. Wir danken dem Stadtkloster-Team, dass wir wieder bei ihnen unterkommen konnten. Im nächsten Jahr werden wir dann in der Huysburg/Thüringen unsere Dekanatstage verbringen.

Die Vorbereitungsgruppe hat wieder schöne Ausflüge geplant: auch ihnen herzlichen Dank. Die Leiter für den inhaltlichen Teil sind Prof. em. Günter Eßer und seine Frau Anne: Günter Eßer war Professor am alt-katholischen Seminar in Bonn und leitet heute den theologischen Fernkurs. Zusammen mit seiner Frau unterrichtet er dort Altes Testament. Es werden sicher wieder anregende Tage voller guter Gespräche. Das Thema ist „Kirche als Weg-Gemeinschaft“.

Ab sofort können Anmeldungen im Pfarrbüro entgegengenommen werden. Zum ersten Mal seit vielen Jahren mussten die Unkostenbeiträge angehoben werden. Kinder sind nach wie vor frei. Teilnehmende mit Vollpension werden um 150 Euro gebeten, Tagesteilnehmende um 50 Euro. Selbstverständlich können Gemeindemitglieder

mit Unterstützungsbedarf diese formlos im Pfarrbüro beantragen.

## Mögliche Weihe von Dr. Christian Meier

**W**IE IM ARTIKEL ÜBER DIE GEMEINDEVERsammlung ausgeführt, hat sich die Gemeinde eindeutig dafür ausgesprochen, Bischof Matthias zu bitten Dr. Christian Meier zum Diakon und Priester weihen zu lassen. Wenn das Dozentenkollegium, die Synodalvertretung und Bischof Matthias dem Votum der Gemeinde zustimmen, ist der vorgesehene Termin für die Diakonatsweihe am Samstag, 23. September in Köln. Es wird eine große Bereicherung für unsere Gemeinde sein, einen weiteren ehrenamtlichen Geistlichen zu gewinnen, insbesondere da Ruth Tuschling voraussichtlich in naher Zukunft Berlin verlassen wird. ■

## Aus dem Bistum

**A**M 3. MÄRZ FAND ZUM ERSTEN MAL SEIT CORONA eine „normale“ Chrisammesse statt. Die geweihten Öle fürs kommende Jahr konnten wieder persönlich abgeholt werden. Die hauptamtlichen Geistlichen aus den Dekanaten Nord und Ost waren zur Missbrauchspräventionsschulung ohnehin in Bonn und konnten in der Namen-Jesu-Kirche daran teilnehmen.

Vom **28. April bis 1. Mai** findet für unsere Jugendlichen **Ring frei** statt: eine wunderbare Gelegenheit, mit Gleichaltrigen zusammenzukommen und Spaß zu haben.

Am **13. Mai** findet halbtägig eine **Präventionsschulung der Stufe BASIC** statt, via Zoom. Wer von unserer Gemeinde sich noch schulen lassen muss, kann sich entweder direkt bei Deborah Helmbold oder im Pfarrbüro dafür anmelden.

Vom **22. bis 26. Mai** findet die **Gesamtpastoralkonferenz** der hauptamtlichen Geistlichen in Neustadt an der Weinstraße statt. Das ist eine wichtige Gelegenheit, sich unter Kolleg:innen auszutauschen und Impulse und Schulungen durch die Bistumsleitung zu erhalten. Thema ist: „Ich glaube an einen Gott, der fehlt“ – Sprechen und Erzählen von Gott und Glauben heute. ■



*Die ökumenische Friedensandacht in der Marienkirche zum Jahrestag des Angriffs auf die Ukraine*



*Erste Erfahrungen mit Ikonen am 25. Februar*



*Aufnahme von Silke Ritter ins Katechumenat*



*Ostereierfärben*

# Kalender

## Gottesdienste sonntags um 11 Uhr

Sonntags feiern wir um 11 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert. Im Anschluss gibt es ein Kirchencafé vor Ort.

## Gottesdienste mittwochs um 18 Uhr

Mittwochs feiern wir um 18 Uhr in der Dorfkirche Alt-Schöneberg Präsenzgottesdienst. Wenn wir außerplanmäßig woanders feiern sollten, ist dies im Kalender markiert.

## Live-Streaming und virtuelles Kirchencafé

Wir feiern jeden Sonntag um 10:30 Uhr Digitalandacht und streamen unseren Gottesdienst mittwochs um 18 Uhr unter:

→ <https://www.youtube.com/@alt-katholisch-berlin/streams>

## Newsletter

Eventuelle Abweichungen vom hier veröffentlichten Kalender und Detailinfos zu einzelnen Veranstaltungen verschicken wir i. d. R. wöchentlich im E-Mail-Newsletter, den Sie gerne per Email an [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de) bestellen können.

Mai 2023		
Mi · 3.5.	18:00	Abendgottesdienst
Sa · 6.5.	14:00	Gottesdienst Schwerin
So · 7.5.	11:00	5. Sonntag in der Osterzeit: Eucharistiefeyer
Mi · 10.5.	18:00	Abendgottesdienst
Sa · 13.5.	14:00	Gottesdienst in Quedlinburg
So · 14.5.	11:00	6. Sonntag in der Osterzeit: Eucharistiefeyer – Feier des Frauensonntags
Di · 16.5.	19:00	AG Vorbereitung Gemeindejubiläum via Zoom
Mi · 17.5.	18:00	Abendgottesdienst
Do · 18.5.	11:00 19:30	Christi Himmelfahrt: Eucharistiefeyer Taizé-Gottesdienst, Paul-Gerhardt-Kirche
So · 21.5.	11:00	7. Sonntag in der Osterzeit: Gottesdienst mit besonderer Musik Paul-Gerhardt-Kirche



Mi · 24.5.	18:00	<b>Abendgottesdienst</b>
So · 28.5.	11:00 ab 18:00	<b>Pfingstsonntag:</b> Eucharistiefeier Nacht der offenen Kirchen in Berlin – auch in der Dorfkirche Alt-Schöneberg
Mo · 29.5.	11:00	<b>Pfingstmontag:</b> Ökumenischer Gottesdienst vor dem Rathaus Schöneberg
Mi · 31.5.	18:00 19:00	<b>Abendgottesdienst</b> Kirchenvorstandssitzung
<b>Juni 2023</b>		
Sa · 3.6.	14:00	<b>Gottesdienst Schwerin</b>
So · 4.6.	11:00	<b>Dreifaltigkeitssonntag:</b> Eucharistiefeier mit Erstkommunion von Luise Lettgen und Ada Herzog
Mi · 7.6.	18:00	<b>Abendgottesdienst</b> am Vorabend zu Fronleichnam
So · 11.6.	11:00	<b>10. Sonntag der Lesereihe:</b> Eucharistiefeier
Mi · 14.6.	18:00	<b>Abendgottesdienst</b>
So · 18.6.	11:00	<b>11. Sonntag der Lesereihe:</b> Eucharistiefeier
Mi · 21.6.	18:00	<b>Abendgottesdienst</b>
Sa · 24.6.	21:00	<b>Johannesandacht</b> Stadtkloster Segen
So · 25.6.	11:00	<b>12. Sonntag der Lesereihe:</b> Eucharistiefeier Stadtkloster Segen
Mi · 28.6.	18:00 19:00	<b>Abendgottesdienst</b> Kirchenvorstandssitzung

## 150 Jahre Alt-Katholische Gemeinde Berlin

**D**IE GRÜNDUNG DER GEMEINDE JÄHRT SICH 2024. Zur Vorbereitung der Jubiläumsaktivitäten lädt der Kirchenvorstand ein zum Arbeitskreis „gestern – heute – morgen“.

**Kontakt:** Astrid Fischer, Mail: [fischerasi13@web.de](mailto:fischerasi13@web.de).  
Erstes Treffen am **Dienstag, 16. Mai, 19 Uhr**. Nähere Info und Zoom-Daten im E-Mail-Newsletter! ■

# Impressum

## Verantwortlich für den Inhalt

V. i. S. d. P. Pfr. Ulf-Martin Schmidt  
(siehe Pfarramt)

## Redaktion

Barbara Müller-Heiden (Leitung)  
John Grantham (Layout, Satz, Bildbearbeitung)  
Pfarrerin Ruth Tuschling  
Andreas Wozniak  
Mail [berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de](mailto:berlin.gemeindebrief@alt-katholisch.de)

## Titelfoto

Jongho Baek auf Pixabay

## Fotolizenzen

Soweit nicht anders gekennzeichnet, werden alle Fotos von *Flickr*, *Pixabay*, *PxHere* und *Wikimedia Commons* unter der *Creative Commons License* für nicht-kommerzielle Zwecke verwendet.

## Bankverbindung

(ACHTUNG, neue Daten!)

Inhaber	Alt-Katholisches Pfarramt Berlin
IBAN	DE58 3506 0190 1800 3790 04
BIC	GENODE33DKD
Institut	Bank für Kirche und Diakonie

## Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe ist der 30. Mai 2023.

# Gottesdienststandorte

## Berlin

Dorfkirche Alt-Schöneberg und Paul-Gerhardt-Kirche  
Hauptstraße 46-48, 10827 Berlin  
Haltestellen S+U Innsbrucker Platz, Dominicusstraße/Hauptstraße

## Schwerin

Schelfkirche Schwerin (St. Nikolai)  
Puschkinstraße 3, 19055 Schwerin  
Etwa 15 Minuten zu Fuß von Haltestelle Schwerin-Mitte

## Quedlinburg

Bitte beim Pfarramt oder [halle@alt-katholisch.de](mailto:halle@alt-katholisch.de) erfragen

# Adressen

## Pfarramt

Pfarrer Ulf-Martin Schmidt  
Detmolder Straße 4  
(s+U Bundesplatz)  
10715 Berlin-Wilmersdorf  
Fon [030 - 85 40 94 35](tel:030-85409435)  
Fax [030 - 98 32 58 57](tel:030-98325857)  
Web [alt-katholisch-berlin.de](http://alt-katholisch-berlin.de)  
Mail [berlin@alt-katholisch.de](mailto:berlin@alt-katholisch.de)

## 2. Pfarrerin

Pfarrerin Ruth Tuschling  
Mail [ruth.tuschling@alt-katholisch.de](mailto:ruth.tuschling@alt-katholisch.de)

## Priesterin im Ehrenamt

Oranna Naudascher-Wagner  
Fon [0385 - 39 39 09 37](tel:0385-39390937)  
Mail [oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de](mailto:oranna.naudascher-wagner@alt-katholisch.de)

## Diakon im Ehrenamt

Jürgen Janewers  
Fon [0172 - 234 77 77](tel:0172-2347777)  
Mail [berlin.finanzen@alt-katholisch.de](mailto:berlin.finanzen@alt-katholisch.de)

## Pfarrer im Ruhestand

Johannes J. Urbisch  
Fon [030 - 63 37 37 05](tel:030-63373705)  
Mail [johannes.urbisch@alt-katholisch.de](mailto:johannes.urbisch@alt-katholisch.de)

## Kirchenvorstand (KV)

Christian Meier (Vorsitzender)  
Mail [berlin.kv@alt-katholisch.de](mailto:berlin.kv@alt-katholisch.de)  
Miriam Cremer (Stellv. Vors.)  
Astrid Fischer  
Petra Jachalski (*Synodale*)  
Matthias Maedebach  
Barbara Müller-Heiden

## Beratende Mitglieder des KV


Claudia Hackel (*Synodale*)  
Katja Hericks (*Synodale*)  
Lothar Steffens (*Synodaler*)  
Andreas Wozniak (*Synodaler*)  
Pfarrvikarin Ruth Tuschling  
Diakon Jürgen Janewers  
Priesterin i. E. Oranna  
Naudascher-Wagner

## QR-Link zu unserer Website



## Social Media

[twitter.com/AltKathBerlin](https://twitter.com/AltKathBerlin)  
[instagram.com/AltKathBerlin](https://instagram.com/AltKathBerlin)  
[facebook.com/alt.katholisch.berlin](https://facebook.com/alt.katholisch.berlin)  
John Grantham (verantwort.)  
Pfarrer Ulf-Martin Schmidt  
Lothar Steffens  
Pfarrerin Ruth Tuschling



*Aus allen Blumen blüht Gott,  
mit allen Vögeln singt er,  
aus allem Hass und Hohn und Spott  
der Menschen winkt er,  
wie aus Lied und Blüte  
in starker, unendlicher Güte.*  
ALFONS PETZOLD (1882-1923)